

ADAC

Reiseführer *plus*

MECKLENBURG- VORPOMMERN

Ostseeküste Rügen Seenplatte

Strände • Seebäder • Schlösser • Museen • Kirchen
Seen • Naturschutzgebiete • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen

plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Mecklenburg- Vorpommern

Ostseeküste Rügen Seenplatte

Strände • Seebäder • Schlösser • Museen • Kirchen
Seen • Naturschutzgebiete • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Christiane Kaufmann



□ Intro

Mecklenburg-Vorpommern Impressionen 6

Ein Paradies in der Provinz
▶ Reise-Video Mecklenburg-
Vorpommern 11

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Draisinenfahrt, Paddeln und Trabi-Safari

8 Tipps für die ganze Familie 14

Wilde Tiere, Mini-Kapitäne und Piraten

□ Unterwegs

Mecklenburger Bucht – Strandkorb-Flair und Hansestolz 18

- 1 Wismar 18
- 2 Klützer Winkel 23
- 3 Ostseebad Boltenhagen 25
- 4 Ostseebad Insel Poel 26
Wodorf 27
- 5 Dorf Mecklenburg 27
- 6 Neukloster 28
- 7 Ostseebad Rerik 29
Neubukow 30
- 8 Ostseebad Kühlungsborn 30
Bastorf 30
Diedrichshäger Berg 30
▶ Reise-Video Ostseebad Kühlungs-
born 31
- 9 Heiligendamm 31
- 10 Bad Doberan 32
Ostseebad Nienhagen 35
Glashagen 35
Retschow 35
Kröpelin 35
- 11 Rostock 36
▶ Reise-Video Rostock 42
- 12 Warnemünde 43
- 13 Ostseebad Graal-Müritz 45
Rostocker Heide 45

Ostseeküste und Inseln in Vorpommern – vom Meer umarmt 46

- 14 Ribnitz-Damgarten 46
- 15 Fischland-Darß-Zingst 48
Ostseebad Dierhagen 49

Wustrow 49
Ahrenshoop 50
Born 51
Darßer Wald 52
Ostseebad Prerow 52
Pramort 53

16 Barth 53

17 Stralsund 54

📺 Reise-Video Stralsund 60

18 Rügen 60

📺 Reise-Video Rügen 68

19 Hiddensee 68

20 Greifswald 70

Kloster Eldena 72

Wieck 72

21 Wolgast 73

22 Usedom 74

23 Anklam 79

Stolpe 80

Schloss Neetzow 80

Burg Spantekow 80

Veste Landskron 80

24 Ueckermünde 81

**Güstrow und die
Mecklenburgische Schweiz –
grünhügelig und seenreich**

82

25 Güstrow 82

Krakower See 84

📺 Reise-Video Güstrow 84

26 Teterow 85

**27 Burg Schlitz, Ulrichshusen und
Basedow 86**

28 Malchin 88

Kummerow 88

Dargun 89

29 Reuterstadt Stavenhagen 89

30 Ivenack 91

**Mecklenburgische Seenplatte –
Land der stillen Wasser**

92

31 Neubrandenburg 92

Penzlin 93

Burg Stargard 93

32 Feldberg 95

33 Carwitz 95

34 Neustrelitz 96

Schloss Hohenzieritz 98

35 Mirow 98

36 Röbel 99

Klink 100

📺 Reise-Video Mecklenburgische
Seenplatte 101





- 37 Waren (Müritz) 101**
Ankershagen 102
- 38 Malchow 104**
Alt Schwerin 104
Land Fleesensee 104
Wisentreservat Damerower
Werder 105
▶ Reise-Video Malchow 105
- 39 Plau am See 105**
- 40 Goldberg 107**
Kloster Dobbertin 107
- 41 Sternberg 108**
Archäologisches Freilichtmuseum
Groß Raden 109

Von Schwerin ins Elbetal – Märchenschlösser und Dorfdylle 110

- 42 Schwerin 110**
Schweriner See 118
Mueß 118
▶ Reise-Video Schwerin 119
- 43 Gadebusch 119**
Rauchhaus Möllin 120
Kloster Rehna 120
- 44 Zarrentin und UNESCO Biosphä-
renreservat Schaalsee 120**
- 45 Boizenburg/Elbe 121**
- 46 Hagenow 122**
- 47 Landgestüt Redefin 123**
- 48 Dömitz 123**
- 49 Ludwigslust 124**
Wöbbelin 126
Jagdschloss Friedrichsmoor 126
Grabow 126
▶ Reise-Video Schloss Ludwigs-
lust 127
- 50 Parchim 127**

Mecklenburg-Vorpommern Kaleidoskop

- Schienen-Methusalem Mollu 34
- Die Hanse – Vorbild für ein vereintes
Europa 40
- Begegnung der Windjammer 43
- Niederdeutsche Hallenhäuser 48
- Bodden, Bülden und Zeesboote 50
- Grüne Tunnel 64
- Robin Hood der Ostsee 66
- Internationales Teterower
Bergringrennen 85
- Fritz Reuter 90
- Naturpark Feldberger Seenland-
schaft 94

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig. Daher freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Müritz-Nationalpark 103
▶ Reise-Video Müritz-Nationalpark 103
Meerraben mit Ruderfüßen 106
Demmler – der Hofbaumeister von
Schwerin 118

Karten und Pläne

Mecklenburg-Vorpommern
vordere Umschlagklappe
Rügen und Hiddensee
hintere Umschlagklappe
Wismar 20
Rostock 37
Stralsund 56
Greifswald 72
Schwerin 112

□ Service

Mecklenburg-Vorpommern aktuell A bis Z

129

Vor Reiseantritt 129
Allgemeine Informationen 129
Anreise 130
Bank und Post 130
Einkaufen 131
Essen und Trinken 131
Feiertage 132
Festivals und Events 132
Klima und Reisezeit 134
Kultur live 135
Kuren und Kurtaxe 135
Nationalparks, Naturparks,
Biosphärenreservate 136
Sport 136
Statistik 138
Unterkunft 138
Verkehrsmittel 139

Register

141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Mecklenburg-Vorpom- mern multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Mecklenburg-Vorpommerns nun auch in bewegten Bildern erleben.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR-Codes sowie Internet-Adressen.



▶ Reise-Video Mecklenburg-Vorpommern
QR-Code scannen oder
dem Link folgen:
www.adac.de/rf0333

2

Öffnen Sie den QR-Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR-Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Reise-Videos über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Mecklenburg-Vorpommern Impressionen

Ein Paradies in der Provinz

»Und wohin, liebe Seele?
Wohin anders als nach Mecklenburg!«
Emanuel Hartenstein, 1780

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land zum Durchatmen. Wer einmal auf einer entlegenen Landstraße anhält, der spürt die naturhafte Stille bis unter die Haut. Endlose Alleen, unzählige Seen, plattes Land und weites Meer lassen einen jeglichen Alltagsstress vergessen. Kraftvoll sind die Farben, aus denen eine mecklenburgische Sommerlandschaft komponiert ist. Leuchtend gelb zieht sich der Rapsfeld-Teppich bis zum Horizont, hineingebettet ist ein tiefrotes Backsteingehöft,

umgeben von sattgrünen Bäumen. Über allem spannt sich ein strahlend blauer Himmel, meist malerisch mit dicken Tupferwolken versehen.

Schon immer faszinierte Mecklenburg-Vorpommern vor allem solche Menschen, die es eher besinnlich mögen. Nicht ohne Grund fanden und finden hier **Schriftsteller** – wie Fritz Reuter, Gerhart Hauptmann, Hans Fallada, Uwe Johnson, Christa Wolf und Walter Kempowski – ebenso Inspiration wie große **bildende Künstler**, darunter Caspar David Friedrich, Philipp Otto Runge und Ernst Barlach.

Ein Urlaubsland wie aus dem Bilderbuch

Mecklenburg-Vorpommern (im Norddeutschen mit langem e vor dem ck gesprochen) ist kein wohlhabendes Bundesland. Mit einer Arbeitslosenquote von 13,6 % steht es an zweiter Stelle in Deutschland. Gleichwohl gibt es bedeutende **Wirt-**



Oben: Was blüht denn da? – Blumenraten beim Radausflug auf der Insel Hiddensee
Mitte: Lustige Seefahrt – auf Touren mit einem Drachenboot vor Altefähr auf Rügen
Rechts oben: Stil und Klasse, so weit das Fernrohr reicht – Seebad Binz mit Kurhaus
Rechts unten: Götterdämmerung – Röbel, seine Kirchen und die Wasserwelt der Müritz





schaftszweige, allen voran Schiffbau, Agrarsektor und Lebensmittelindustrie. Weitere wichtige Faktoren sind der **Tourismus** und der Gesundheitssektor. Das größte Potenzial dieser Region mit der geringsten Bevölkerungsdichte der Bun-

desrepublik macht zugleich ihren unvergleichlichen Charme aus – es ist die Natur. Allein drei der 14 deutschen Nationalparks liegen in Mecklenburg-Vorpommern. Das bildschöne Urlaubsland lockt mit 1700 km Ostseeküste, 2028 Seen, blü-





kulturellen Freizeitaktivitäten ist enorm. Ganz gleich, ob man wandern, Rad fahren, segeln, surfen, paddeln oder Golf spielen, Museen, Theater und alte Herrenhäuser besichtigen oder einfach nur faul am Strand liegen möchte – das Land bietet für jeden etwas.

Natur pur, wohin man schaut

Dem Reisenden präsentiert sich Mecklenburg-Vorpommern nicht als Land aus einem Guss, sondern eher als Anhäufung der unglaublichsten Idyllen – und genau das macht seine große Attraktivität aus. Im Norden ziehen die alten Hansestädte **Wismar, Rostock und Stralsund** mit ihren glanzvollen Baudenkmälern, wahren Wunderwerken der Backsteingotik, und ihrem lärmenden Hafenge triebe in den Bann. Dazwischen liegen wie kleine Einsprengsel die traditionsreichen mecklenburgischen Seebäder **Heiligendamm** und **Kühlungsborn**, in denen im 19. Jh. die deutsche Badekultur ihren Aufschwung nahm und der erste Strandkorb das Licht der Welt erblickte. Ein Paradies der reinsten Bade-, Segel- und Paddellust ist die **Mecklenburgische Seenplatte** rund um die Müritz mit einem Labyrinth von großen, kleinen und aller kleinsten Seen, fast 1000 an der Zahl. Hoch in der Publikums gunst stehen die **Inseln** der vorpommerschen Ostseeküste. Da ist die heutige, dreiteilige Halbinsel **Fischland-Darß-Zingst**, wo kilometerlange goldgelbe Sandstrände zu Spaziergängen einladen und die ehemalige Künstlerkolonie Ahrenshoop mit ihren reetgedeckten Häusern Besucher anlockt. Am

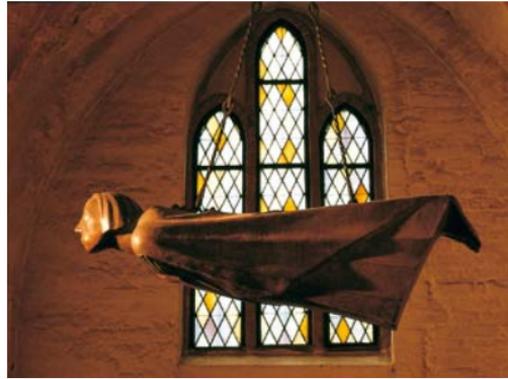


henden Wiesen zwischen sanft gewellten Hügeln, romantischen Alleen und lieblichen reetgedeckten Bauernhäusern. Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es mehr Sonnentage als hier. Die Sommer sind meist trocken und heiß, die Winter knackig kalt. Vom einfachen Campingplatz direkt am Seeufer bis zum luxuriösen Schlosshotel steht den Besuchern ein breites Spektrum an Unterkünften zur Verfügung. Angelruten, Fahrräder und Boote jeder Größe kann man überall leihen. Das Angebot an sportlichen und





Café-Pavillon der legendären Ahlbecker Seebrücke auf **Usedom** treffen sich im Sommer fröhliche Feriengäste. In Scharen zieht es sie zu den weißen Kreidefelsen auf **Rügen**, der »Insel aller Inseln«, und an die Gestade ihrer kleinen Schwester, des »söten Lännekens« (süßen Ländchen) **Hiddensee**. Beschaulich und provinziell, ja fast verschlafen geht es zu im **Klützer Winkel**, wo die sanft gehügelten Wiesen und Felder Mecklenburgs fruchtbarsten Ackerboden bilden. Das reinste Gegenteil davon sind die ertragsarmen Sandböden, knochentrockenen Kiefernwälder und vertorften Moore der **Griesen Gegend**, deren Kargheit die durchaus reiz-



Links oben: Tête à Tête im Schlossgarten von Ludwigslust. – Wellenbewegte Architektur: Stralsunds Publikumsliebbling Ozeaneum
Links: Schwarze Mollie, weiße Wolken, gelber Raps – Eisenbahn-Nostalgie an der Ostsee
Oben: Besucher auf großer Fahrt im Wismarer Hafen. – Barlach und sein Engel: »Der Schwebende« im Dom von Güstrow. – Junge Piloten beim Start-Check im Anklamer Aeronauticon



volle barocke Residenzstadt **Ludwigslust** wie ein Edelstein mit ihrem Glanz bestrahlt. Eine völlig andere Vegetationsform ist die intakte Auenlandschaft **Elbetal** mit ihren saftigen Wiesen und naturgeschützten Wanderdünen. Das alles bekrönt **Schwerin**, die ›Landeshauptstadt der Sieben Seen‹, mit ihrem märchenhaften Schloss. »Schön ist't in'n Ganzen worden«, so befand auch das mecklenburgische Dichter-Original *Fritz Reuter* in seiner ›Urgeschicht von Mekelnborg‹, in der er die Schöpfungsgeschichte der Welt ganz einfach in seinem heiß geliebten Mecklenburg beginnen ließ.

Der Mecklenburger zwischen Tradition und Moderne

Stur ist er, ›der Mecklenburger‹ mit seinem viel beschworenen Rundschädel, aus dem kleine, ruhige Augen die Umwelt mustern. Dazu ein passionierter Fischesser, langsam und wortkarg, aber mitfühlend, geradlinig und humorvoll. Soweit das Klischee. Bleibt anzumerken, dass es auch äußerst gesprächige Landeskinder mit schneller Zunge und fixem Verstand gibt, die Hamburger und Pommes frites bevorzugen. Nicht anders als ›der Rheinlän-

der‹ ist auch ›der Mecklenburger‹ ein Resultat gut 1500-jähriger Begegnungen von Menschen und der Vermischung ihrer Kulturen. Als erste siedelten **slawische Stämme** etwa 600 n. Chr. in den mecklenburgischen Wäldern. Im 12. Jh. wurden sie von Heinrich dem Löwen vertrieben oder zum Christentum bekehrt. Slawisches Blut mischte sich mit dem der einwandernden **deutschen Siedler** aus Westfalen, Niedersachsen, Friesland und Holstein, die außer ihrer Hallenhaus-Bauweise und ihrer Küche auch die niederdeutsche Sprache, das **Platt**, mitbrachten. Ähnliches geschah nach dem Zweiten

Oben: Steingewordene Brandung mit grünen Häubchen – die Kreidefelsen von Rügen
Rechts oben: Pop Art in Usedom an der Heringsdorfer Seebrücke. Adrett im Raps – Bakendorf bei Ludwigslust. Phänomenale Bequemlichkeit – Usedomer Strandkorbidylle
Rechts: Säulen, Giebel, Logenplätze – der Schweriner Markt mit Altstädter Rathaus



Weltkrieg, als viele Flüchtlinge aus Ostpreußen, Westpreußen und Pommern nach Mecklenburg strömten. Nach 40-jährigem Kollektivismus leben nun alte Traditionen und Brauchtum wieder auf. Hafen- und Burgfeste werden gefeiert, historische Trachten angezogen, ganze Theaterstücke und Kirchenpredigten auf Platt verbalisiert. Prachtvillen und niedlichen Fischerkaten, Kirchen und Klöstern wurde ihre einstige Würde zurückgegeben. Ironische Sentenzen wie Fritz Reuters »In Mekelnborg bliwwt allens bi'n Ollen« (in Mecklenburg bleibt alles beim Alten) tragen die milde Aura der Vergangenheit. Das Altmodische – die gediegenen Seebäder und bunten Bauernhäuser – ist heute Kassenschlager. Die uralten Universitäten von Greifswald und Rostock sind Nährboden für Forschung und Zukunftstechnologien, und jährlich tummeln sich rund 6,8 Mio. Besucher zwischen Ostseestränden und Seenplatte. Sie zeigen sich begeistert von jener einzigartigen Mischung aus ländlicher **Nostalgie** und touristischer **Modernität**, wie sie Mecklenburg-Vorpommern heute bietet, wo man im Strandkorb meditiert, über die Seebrücke flaniert und anschließend im Designerhotel Wellness und Gourmet-Küche genießt.



▶ **Reise-Video Mecklenburg-Vorpommern**
QR-Code scannen oder dem Link folgen:
www.adac.de/rf0333





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Rügens Kreidefelsen im besten Licht

Wandern Sie am frühen Morgen über den Hochuferweg, der im Nationalpark Jasmund durch Rotbuchenwälder entlang der steilen Klippen führt. Dann ist es still und die Kreidefelsen leuchten in Rosa, Gold und Weiß. Später, wenn die Ausflugsbusse von Sassnitz und vom Großparkplatz in Hagen anrollen, belagern oft Tausende die Aussichtsplattformen. Buchen Sie auch die Ausflugsfahrt per Schiff von Sassnitz zum Königsstuhl (→ S. 65) unbedingt für den Vormittag: Dann erstrahlt die Kreide im perfekten Licht. www.ruegen-schiffahrt.de



2 Zingst für Hobbyfotografen

Das Ostseeheilbad Zingst (→ S. 52) hat sich als Treffpunkt renommierter Fotografen einen Namen gemacht. Erste Anlaufstelle ist das kommunale Max-Hüntens-Haus, in dem hervorragende Ausstellungen und Fotoseminare stattfinden. Für Hobbyfotografen interessant sind die zahlreichen Workshops zu Landschafts- und Tierfotografie (im Herbst Kraniche am Pramort), für die sich diese schöne Region bestens eignet. Für Kinder gibt es spezielle Angebote. www.horizonte-zingst.de

Literarische Führung auf Hiddensee 3

Auf den kompetenten literarischen Inselführungen von Ute Fritsch durch Kloster und Vitte zu den Quartieren vieler Prominenter, die sich in den 1920er-Jahren auf Hiddensee (→ S. 68) niederließen, lernt man das »söten Länneken« von seiner künstlerischen Seite kennen. Besonders gerne wandelt Ute auf den Spuren des hier »selig-töricht« dichtenden Joachim Ringelnatz und der dänischen Stummfilmdiva Asta Nielsen. www.kuenstlerinsel-hiddensee.de



Draisinenfahrt durch die Mecklenburgische Schweiz 4



Strampeln ist angesagt auf der Fahrt mit der ›Mecklenburger Draisinenbahn‹ durch die wunderschöne und hügelige Landschaft von Nossentiner/Schwinzer Heide. Bis zu vier Personen finden auf den besonders leisen gummibereiteten Alu-Fahrraddraisinen Platz – und unterwegs gibt es schöne Rastplätze und Badegelegenheiten. Im Sommer kann man Störche sehen, im Herbst Kraniche. Ausleihstationen gibt es in Waren (Müritz) und Karow. www.draisine-mecklenburg.de

5 Auf der Dampfloch zum Strand

Wie ein Lokführer des Industriezeitalters darf man sich auf dem Dampffross (darunter ein moderner Nachbau) der Mecklenburgischen Bäderbahn ›Molli‹ fühlen, die zwischen Bad Doberan und Kühlungsborn durch die Küstenlandschaft schnauft. Tipp: Bis zur Endstation Kühlungsborn fahren, von dort am Strand entlang bis Heiligendamm wandern und dort die ›Molli‹ zurück nach Bad Doberan nehmen. www.molli-bahn.de



6 Mecklenburger Weihnachtsromantik

Der Rostocker Weihnachtsmarkt gilt als der größte und schönste Mecklenburgs. Hier landet der Weihnachtsmann ganz hanseatisch mit einem Traditionssegler im Stadthafen. Zwischen Neuem Markt und Universität herrscht vor der Kulisse alter Giebelhäuser Romantik pur. Besonders sehenswert ist der im Hof des Heiliggeistklosters aufgebaute mittelalterliche Handwerkermarkt: Schmied, Filzerin, Holzschnitzer, Gewandschneider, Weber, Töpfer und Lederer führen ihr Handwerk vor. Kinder dürfen Karussells und Riesenrad fahren. www.rostocker-weihnachtsmarkt.de

Der ›Amazonas des Nordens‹ 7

Die Peene gilt als einer der letzten naturbelassenen Flüsse Mitteleuropas und wird vor Ort gern ein wenig großspurig ›Amazonas des Nordens‹ genannt. Tatsächlich lohnt sich der Besuch: Paddler auf Kanadiern und Kajaks genießen zwischen Kummerower See und Anklam oft erhabene Einsamkeit und Stille. Mit etwas Glück kann man hier Eisvögel, Graureiher, Biber, Fischotter oder Seeadler zu Gesicht bekommen. Die Kanustation Anklam kümmert sich um die Details. www.kanustation-anklam.de



8 Seen-Safari mit dem Trabi

Autofahrten mit DDR-Feeling – nirgendwo ist das schöner als auf den Alleinstraßen der Mecklenburgischen Seenplatte (→ S. 92). Die knatternden Gefährte von ›Trabitrip‹ sind natürlich etwas schicker aufgemacht als seinerzeit die durchschnittliche ›Asphaltblase‹ aus Zwickau, aber Originale sind sie allesamt. Vom 601 Deluxe bis hin zum umgebauten quietschblauen Trabant Cabrio ist alles dabei. www.trabitrip.de



8 Tipps für die ganze Familie



1 Übernachten im Baumhaus

Im Zoo in Schwerin (→ S. 110) steht ein kuscheliges Baumhaus, in dem eine ganze Familie übernachten kann – mit Blick in den Zoo. Die exklusive Abenteuerführung um 19 Uhr kann man dazubuchen. Aber auch Tagesbesucher kommen zwischen Bärenwald und Tigerberg auf ihre Kosten. *An der Crivitzer Chaussee 1, Schwerin, Tel. 03 85/39 55 119,*

www.zoo-schwerin.de. April–Mitte Okt. Mo–Fr 9–17, Sa, So 9–18 Uhr, im Winter kürzer. Erwachsene rund 12 Euro (Winter 8,50 Euro), Kinder 3–17 Jahre rund 4 Euro.

2 Pinguin-Fütterung an der Ostsee

Das faszinierend-moderne ›Ozeaneum‹ auf der Stralsunder Hafeninsel (→ S. 58) bietet seinen jüngsten Besuchern eine eigene Ausstellung: ›Meer für Kinder‹. Am meisten fesseln die neugierigen Sprösslinge Wale, Riesenkalmare und der Felsen mit den Humboldt-Pinguinen (Fütterung tgl. 11.30 Uhr) auf der Dachterrasse. *Hafenstraße 11, Stralsund, Tel. 038 31/265 06 10, www.ozeaneum.de. Jan.–Mai tgl. 9.30–19, Juni–Sept. tgl. 9.30–20, Okt.–Dez. tgl. 9.30–18 Uhr. Erw. rund 16 Euro, Kinder 4–16 Jahre rund 7 Euro.*

Menschenaffen und Schnabeligel 3

Der Zoo in Rostock (→ S. 36) ist ein Kindermagnet.

Im ›Darwineum‹ kann man Menschenaffen bestaunen und auf einer ›Abenteuer Evolution‹ genannten Zeitreise 40 bedrohte Tierarten kennenlernen, darunter Schlammpringer und Schnabeligel. *Rennbahnallee 21, Rostock, Tel. 03 81/208 20, www.zoo-rostock.de. Mai–Aug. 9–18, März/April, Sept./Okt. 9–17, Nov.–Febr. 9–16 Uhr. Erwachsene rund*

16 Euro, Kinder 7–16 Jahre 8 Euro, bis 6 Jahre frei.



Sommerrodeln neben frechen Affen 4

Die Inselstadt Malchow (→ S. 104) lockt Familien mit zwei Attraktionen: Erst saust man (ab 3 Jahre!) auf einem individuell steuerbaren Rodel durch sieben Steilkurven und sechs Schikanen 800 Meter durch die Landschaft, danach besucht man die frechen Berberaffen im Naturgehege nebenan, die so ziemlich jeden Unsinn anstellen. *Karower Chaussee 6, Malchow, Tel. 03 99 32/184 22, www.sommerrodelbahn-malchow.de. April–Okt. 9–18 Uhr. Einzelfahrt/6-er Karte: Erwachsene rund 2,20/9,50 Euro, Kinder 3–14 Jahre rund 1,60/7,50 Euro. Affenwald: Erwachsene rund 3,50 Euro, Kinder rund 3 Euro.*



5 Kapitäne auf kleiner Fahrt

An Bord des Rostocker ›Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum‹ lernt man eine Menge über die Schiffbaugeschichte in der Ostseeküstenregion vom originalen altslawischen Einbaum bis hin zum modernen Containerschiff. Große und kleine Kapitäne können in der Miniportanlage Schiffsmobile per Fernsteuerung selbst über das Wasser kurven lassen. *IGA-Park, Liegeplatz Schmarl, Rostock, Tel. 03 81/12 83 13 64, www.schifffahrtsmuseum-rostock.de. April–Okt. Di–So 9–18 (Juli/Aug. tgl.), Nov.–März Di–So 10–16 Uhr, Erwachsene rund 4 Euro, Kinder 7–14 Jahre rund 2,50 Euro.*

6 Die Piraten kommen!

Bei den ›Störtebeker-Festspielen‹ (→ S. 66) auf der Naturbühne am ›Großen Jasmunder Bodden‹ auf Rügen kämpft der legendäre Seeräuber Klaus Störtebeker alljährlich gegen habgierige Kaufleute und verschlagene Adelige des Mittelalters. Zu bestaunen gibt es hitzige Reit- und Kampfszenen, aber auch richtige Seeschlachten mit Koggen. Am Ende erleuchtet ein grandioses Feuerwerk den Himmel. *Am Bodden 100, Ralswiek, Tel. 03 88 38/311 00, www.stoertebeker.de. Spielzeiten Ende Juni bis Anfang Sept., Mo–Sa 20 Uhr, Eintrittspreise je nach Rang siehe Website.*



Ein Blick in die Unendlichkeit 7

Im ›Experimentarium‹ auf der Halbinsel Zingst gibt es viel zu entdecken: Eine Solareisenbahn konstruieren, einen Blick in die Unendlichkeit wagen oder die raffinierte Hindernisbahn für Traktoren bewältigen. *Seestraße 76, Ostseeheilbad Zingst, Tel. 03 82 32/846 78, www.experimentarium-zingst.de. Sept.–März Di–So 10–16, April–Juni Di–So 10–17, Juli/Aug. tgl. 10–18 Uhr. Erwachsene rund 6 Euro, Kinder 2–4,50 Euro.*



8 Mittelalterliche Zeitreise in den Alltag der Slawen

Am Zierker See bei Neustrelitz (→ S. 96) hat man ein frühmittelalterliches Slawendorf mit Palisadenzaun und rohrgedeckten Hütten nachgebaut. Zu sehen ist traditionelles Handwerk wie Holzbearbeitung, Schmieden, Töpferei und Flechten. Beliebt ist die Fahrt mit dem Nachbau eines Slawenboots. *Useriner Str. 4, Neustrelitz, Tel. 03 98 1/23 75 45, www.slawendorf-neustrelitz.de. Mitte April bis Anfang Okt. Mo–Fr 10–17 Uhr, Erwachsene rund 4 Euro, Kinder rund 2 Euro.*

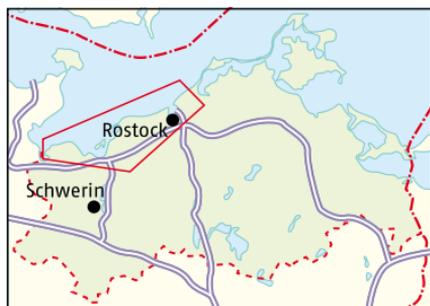


*Festliche Lichterornamentik – die Seebrücke
des Ostseebades Sellin auf Rügen*

Unterwegs



Mecklenburger Bucht – Strandkorb-Flair und Hansestolz



Die Route entlang der Mecklenburger Bucht führt über die **Bäderstraße**, womit keineswegs die B 105 gemeint ist, sondern kleinere, manchmal holperig-kurvige Landstraßen, die mehr Natur und Eindrücke vom dörflichen Leben Mecklenburgs bieten. Stets spürt man die leichte Brise und hat den Geruch von Salzwasser und Tang in der Nase, auch wenn das Meer nur hin und wieder zu sehen ist. Aufgereiht wie Perlen

an einer Kette liegen zwischen zwei stolzen **Hansestädten** die schönsten und ältesten deutschen **Seebäder**.

Die Reise beginnt in **Wismar** mit anschließenden Ausflügen in den Klützer Winkel und das Ostseebad Boltenhagen. Über die idyllische Insel Poel und vorbei am Salzhaff geht es zu den Ostseebädern Rerik und Kühlungsborn, dann weiter über Heiligendamm, Bad Doberan und das Ostseebad Nienhagen. Kilometerlange weiße Sandstrände laden hier zum Baden und Spaziergehen ein. **Rostock**, die größte Stadt des Landes, Warnemünde und das Ostseebad Graal-Müritz in der Rostocker Heide setzen die Schlusspunkte dieser Bäderreise.

1 Wismar



Hansestadt mit bezaubernden Giebelhäusern und imposanten Kirchen.

Bürgerhäuser mit schönen Giebelfassaden, stimmungsvolle Gasthäuser und kleine Läden prägen das Straßenbild Wismars (44 000 Einw.). Seit 1990 führt der Hafentort wieder offiziell den Beinamen Hansestadt. Haupterwerbszweige sind die Fischerei und der Schiffsbau. 2002 nahm die UNESCO die Altstadt von Wismar zusammen mit der Stralsunds wegen ihrer einzigartigen Bausubstanz in die Weltkulturerbeliste auf.

Geschichte Das 1229 erstmals urkundlich erwähnte Wismar wurde vermutlich von Lübecker Bürgern gegründet. Von 1257 bis 1358 war die Stadt Sitz des mecklenburgischen Fürstenhauses. Mit Rostock und Lübeck verband sie sich 1259 gegen die Seeräuberei. Aus diesem Bündnis entstand später das Wendische Kon-

Wismar am Abend – der Markt im Herzen der Altstadt mit dem Brunnenhaus Wasser-kunst und stattlichen Giebelhäusern



tor der Hanse, die beträchtlichen Wohlstand brachte. Wismarer Kaufleute und Schiffer handelten in Skandinavien, Russland, England, Frankreich, Flandern, Spanien und Portugal. 1631 eroberten schwedische Truppen die Stadt, die 1648 samt der Insel Poel und dem Amt Neukloster an Schweden abgetreten wurde. 1803 von den Schweden für 100 Jahre an den Herzog von Mecklenburg-Schwerin verpfändet, ging Wismar 1903 endgültig an Mecklenburg.

Um die Wende zum 20. Jh. entstanden bedeutende Firmen in der Stadt, so eröffnete 1881 Rudolph Karstadt hier sein Stammhaus. 1934 gründeten die Norddeutschen Dornier-Flugzeugwerke eine Zweigniederlassung, die den Bomber Heinkel He 111 produzierte. Während des Zweiten Weltkriegs war Wismar deshalb Angriffsziel der Royal Air Force. Heute ist die wieder aufgebaute, farbenfroh restaurierte Altstadt Wismars eine charmante Sehenswürdigkeit.

Besichtigung Von welcher Seite man sich der geschäftigen Hafens- und Handelsstadt auch nähert: Immer wird ihre Silhouette von den drei gotischen Haupt-

kirchen dominiert. Der Rundgang durch die Altstadt kann an der majestätischen Backsteinkirche **St. Georgen** 1 (www.kirchen-in-wismar.de, April–Okt. tgl. 10–18 Uhr, Nov.–März tgl. 11–16 Uhr) beginnen. Die dreischiffige Basilika (um 1300, wesentliche Umbauten 15. Jh.) war 1945 ausgebrannt und in den 1950er-Jahren partiell rekonstruiert worden. Die 1990 wieder aufgenommene Sanierung wurde 2010 abgeschlossen. 2014 wurde auf dem Turmstumpf eine Aussichtsplattform eröffnet (Turmbesteigungen tgl. 11, 13, 15 u. 17 Uhr). Das monumentale Hochaltarretabel und die Triumphkreuzgruppe (beide um 1430) werden in der Nikolaikirche [s. S. 21] verwahrt.

Als einer der bedeutendsten mecklenburgischen Renaissancebauten gilt der gegenüberliegende **Fürstenhof** 2, der in zwei Etappen entstand: Während Herzog Johann Heinrich von Mecklenburg den spätgotischen Alten Hof an der Bliedenstraße im Westen 1513 in Auftrag gab, ließ Herzog Johann Albrecht I. 1555 im Norden den Neuen Hof durch Baumeister Gabriel von Aken im Stil der Renaissance anfügen. Johann Albrecht I. bezog seine Stadtresidenz



nach der Vermählung mit Anna Sophia von Preußen. Heute hat hier das Amtsgericht seinen Sitz. Bemerkenswert ist vor allem die überaus reiche *Baudekoration* am Neuen Haus aus der Werkstatt des Lübecker Meisters Statius von Düren. Ein Augenschmaus sind z. B. die von Karyatiden, schlummernden Riesen und schwertschwingenden Heroen gerahmte Tordurchfahrt sowie die zwischen den Geschossen umlaufenden Terrakottafriese mit Szenen aus der antiken Mythologie und Gleichnissen aus der Bibel.

Den Fürstenhof überragt der Turm der **Marienkirche** ③ (April–Okt. tgl. 10–18 Uhr, Nov.–März tgl. 11–16 Uhr, Turmbesteigung mehrmals tgl.). Die mächtige gotische Basilika war nach dem Vorbild der Lübecker Marienkirche geformt. Nach den Kriegsschäden wurde das Langhaus abgerissen, erhalten blieb der 80 m hohe Turm samt Nebenräumen. Sein *Glockenspiel* (tgl. 12, 17, 19 Uhr) bringt 14 verschiedene Choräle zu Gehör.

Gegenüber erhebt sich das **Archidiaconat** ④ (um 1450), ein schönes Beispiel norddeutscher Backsteingotik mit hohem Staffelgiebel. Beim Wiederaufbau wurde die Gebäudelänge jedoch halbiert.

Als Gotteshaus des 1250 gegründeten Hospitals zum Heiligen Geist wurde

die **Heiligen-Geist-Kirche** ⑤ (www.kirchen-in-wismar.de, Mai/Juni, Sept. tgl. 10–18 Uhr, Juli/Aug. tgl. 10–20 Uhr, Okt.–April tgl. 10–16 Uhr) ab 1323 über einem frühgotischen Vorgängerbau errichtet. Um 1411 kam im Norden das Lange Haus als Krankenstation hinzu. Die Saalkirche selbst birgt eine flache, reich ornamentierte Holzdecke, einen monumentalen barocken Hochaltar und eine farbenfrohe bemalte Renaissancekanzel mit Evangelistenbildnissen.

Giebelhäuser aus Stilepochen von Gotik bis Jugendstil säumen den großen **Markt** im Herzen der Altstadt. Seine Nordseite beherrscht das klassizistische **Rathaus** ⑥ (1817–19) von Johann Georg Barca. Akzente setzen die beiden hohen Eckrisalite und der zentrale Säulenportikus. Reste des gotischen Vorgängerbau sind im kreuzrippengewölbten *Rathauskeller* (Dauerausstellung zur Stadtgeschichte, tgl. 10–18 Uhr) zu bewundern. 1986 wurde hier auch ein Wandgemälde freigelegt, das ein turbulentes Trinkgelage auf einer Kogge darstellt. Wahrzeichen Wismars ist der elegante Renaissancepavillon der **Wasserkunst** ⑦ (1580–1602) im südöstlichen Eck des Marktes. Meister Philipp Brandin aus Utrecht schuf diesen zwölfseitigen Tempietto mit kupfernem Glockendach, eine kunstvolle Verteilstel-

